

Schw[ager] Zuo kommen sein, seidhero arbeiten Wir deglich Jn dem examen [-Artherhandel-], und ruckt als gemachs zuo dem Endt, man erwartet [hier] der H. gesandten [der neugl. Orte]<sup>2</sup>, und überiger H. Jrer beygetragnen meinung, da alsdan der landtag wird angestellt Werden, gedäncke das bluot unsseren gegenteil [Zürich gemeint] stercker, stercker= als der hinderhalt des guots Jn das Hertz und augen stechen, Willen Jn demme Jr Zweckh des glaubens angriffen wird. Es Werden sich die Eifferigen Catholische Worunder der H. Schw[ager] auch seine erste stehl usser Zuckung des degens mit aller hand grund puncten, dennen Entgegen zuo stellen sich zuo versehen haben.

Es Jst Jn ... [einem Bericht], dass ein Huss So nur ongefahr ein halbe stund ob der Sillbrug, Zürchergepiets uff der Rechten siten, nit Weit von der strass sten solle, darinnen ein Man Namens Daniell, ob der ein teuffer oder nit, Were ser quot, Wo man dis mit belder glegenheit den grund erfahren köndt, und Was gschlechts, ist schon Vor Villen Jaren Von den leüten us arth Nachts und dags besuocht Worden. Welches der H. Schw[ager] onschwer Möglichst erfahren Welle, und mich berichten, Willen Wir eben Jetz Jn dem examen mit einem Von den sachen tractieren, die gedult des examens Wird Vil offenbahren. So ich mit Nechstem Was möglich dem H. Schw[ager] übermache.

Man Wil reden anderer orthen her, ob solten Etliche Bibell von Zürich auch Jn Rapperschwil kommen sein, den grund zuerfahren ist heimliche angstalt gmacht und quot das es Jm geheim blibe, der pricht Volgt mit Nechstem. Jn Erwartung bliebenter Antwurth und Begrüessung aller der seinen".

1) s. AH 96/43

2) s. EA VI 1, 275 (Nr. 160)

Original, mit Siegel - AH 97, 322-323 - Blatt 323<sup>r</sup> leer

[16]60 Dezember 10.

A

SCHREIBEN [VOM LANDAMMANN VON OBWALDEN, JAKOB WIRZ] AN DEN LANDESHPTM. UND LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN "USSERT DER STADT IN DER CANZLEI [IN DER WÄLISMÜHLE]"

"Hie by hatt der Här mein sügel Zäempfachen, glich färmig wie der gmeindt fülmärgen [=Villmergen] gäben, mit unsser beider sügel bewartt undt nit wüters, weis sich der Här in dem und anderem zuhalten, wurde uns spötlich sein, andere namen und sügel, in und an disem brieff ze-

thuon, wurden unser Ansprach Stuck undt fändtli [die Zurlauben 1656 als Oberstfeldwachtmeister und Wirz als Landvogt in der Schlacht von Villmergen von den Bernern erobert hatten]<sup>1</sup> hiemit übergäben haben, sunsten hab ich [als Tagsatzungsgesandter Obwaldens] den 1. dis zuo Brunnen [an der Tagsatzung der III kath. Orte UR, SZ und UW]<sup>2</sup> mit Etlichen gesandten grät, also unsere sach bülliget, so ein dagsazung in Luzärn<sup>3</sup> möchte noch vor der bestälten zuo Lichtmäss [=2. Februar 1661] gehalten wärden, wurd guot undt hoch von nöten sein, der H. sich dörten findten liess. Ehs muoss fürthin ein Rächten ärnst gebrucht wärden, wüllen 3 ländter [=UR, SZ, UW] sunsten fül beschwernussen gägen Luzärn märchts<sup>4</sup> halber habendt, miesen mier dest flisiger anberüten.

Der Här welle seinem Härn Vater [dem Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben] mein dienst vermältden undt ine biten seine H. undt oberen [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] auch in grundt berichten wie ähs härgangen, und kein schüchen nit darumben dass mier das unserig fordern, sondter haben gwalt Rächt undt bilichkeit darzu, unangesächen Stadtfändtrich [von Luzern, Christoph] Pfiffer versprochen unseren gebürendten antheil zegäben. So mier Etwas weiters begäget, wil ichs dem H. mittheillen, desgleichen ich gägen H. auch wartig.

Der Här welle gebäten sein wegen undervogt [von Sarmenstorf] fändtrich [Hans Heinrich] Rueppen [=Ruepp]<sup>5</sup>, um das sügelgält so vor balt ... [4 Jahren] häte söllen bezalt wärden sein usred ist lauter lärs strauw. Der [Bote] Niklaus wirt dem Härn berichten, ist balt nit mär ums gält sundter um die unbilliche uffzig und Costen, und dem H. ... fill ungelegenheit gemacht, so ähs wider mein gedunken ietz nit bezalt, wil ich gedult haben bis der [neue] H. Landtvogt [der Freien Aemter, Hans Konrad] Gräbel [=Grebel] [im Juli 1661 sein Amt] anthridt, der mein guot ... bekunden [?]<sup>6</sup> als dan zum ändt kumen.

Was den Vogt Külchmeyer [=Kirchmeier, von Sarmenstorf?] und die Keiser anthrufft, hats der Här zuo ehr sächen in disem beylag. Hab dem Vogt Külchmeyer groten so ehs nit by Ruowen sölle in dort, so wärde ähr färtig und Rüewig, ist ime guot Raten, wie dann Ruopen speret etwas zuo Baden godts vergäben zuo, ich bin zuo Brunnen angemant, wie der Här sälbsten vermält um das sitzgältlis, so von des steinmäzen gut, wie zuo Luzern darvon gerät ist worden. Bim H. anhalten, wüll er nur märers als andere Erkandtnus habe, dem Härn heimgestält, köndte unsere sach befürderen so ehs dem H. glegen zuo schriben. Was underwalden betrifft, der Niklaus würt mit dem H. Räden wegen eines döchterlis, so gärn in ein Kloster wäre, bit wellend inen anhören, und sein gutdunken mier mit 1 wort schriben. Hiemit dem Härn überlassen was sein willen in obgemälten Puncten zuhandlen".

"sindt alles schriben<sup>7</sup> vohn H. Landtvogt Jacob Wirz vohn underwalden, betreffend die stukh und fahnen so mit den fryen Embterischen völkern undt vohn uns erobereet worden. Aber doch alles In die stadt Lucern passiert die uns ... auch kein recom-pens erfolget".

- 1) s. dazu u.a. AH 73/85. Bezüglich der erbeuteten Fahnen s. AH 85/50.
- 2) s. EA VI 1, 518 (Nr. 316)
- 3) Die nächste Tagsatzung in Luzern war jene der V kath. Orte, sie fand jedoch erst am 14./15. Februar 1661 statt, s. ebenda 521 (Nr. 319). Stadt und Amt Zug war dabei aber nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten, hingegen delegierte Obwalden Wirz.
- 4) Bereits an der Tagsatzung der III kath. Orte UR, SZ, UW vom 1. Dezember 1660 in Brunnen hatten diese Orte Luzern wegen des Markts Vorwürfe gemacht, s. ebenda 518 a.
- 5) s. AH 73/111 bzw. AH 34/76
- 6)

*Handwritten note in French:*  
 Je vous envoie joint les Comptes des mois de Janvier<sup>1</sup> et fevrier<sup>2</sup> et les autres Suivront Incessamment Comme Nous ne Scavons encore nostre destiné [- bekanntlich führte Frankreich zusammen mit Spanien Krieg gegen Oesterreich, England und Holland -], je Ne vous envoy pas apresent l'argent, que je Vous ay promis par ma derniere, et avec la pri-miere j'auray l'honneur vous donner advis du depart de la lettre de change, je Suis bien persuadé. que vous Ne Serez pas fasché qu'jl reste quelque peu d'argent a la Comp<sup>e</sup> Si en Cas, que nous devons Mar-cher a la grand Armée [- in der Tat aber sollte das Regiment Pfyffer 1705 bloss Garnisonsdienst in Flandern tun -]<sup>3</sup>, ou l'argent est Sou-vent fort Court, je pranderay mes Messures a pouvoir tirer quelque re-ste du mois dernier, avant demander la lettre de change a M<sup>r</sup> le treso-rier, j'ay eü l'honneur vous parler dans ma precedente, pour l'habil-

- 7) s. u.a. AH 34/76 sowie AH 80/36

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Beat Jakob I. Zurlauben. AH 97, 324-325

1705 Mai 12., Lovendegem bei Gent

A

SCHREIBEN VOM [CAPITAINE-COMMANDANT GEORG KARL] KNOPFLI [AN DEN ZUGER AMMANN BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, INHABER DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN IM REGIMENT PFYFFER]

"Je Vous envoy Joint les Comptes des mois de Janvier<sup>1</sup> et fevrier<sup>2</sup> et les autres Suivront Incessamment Comme Nous ne Scavons encore nostre destiné [- bekanntlich führte Frankreich zusammen mit Spanien Krieg gegen Oesterreich, England und Holland -], je Ne vous envoy pas apresent l'argent, que je Vous ay promis par ma derniere, et avec la pri-miere j'auray l'honneur vous donner advis du depart de la lettre de change, je Suis bien persuadé. que vous Ne Serez pas fasché qu'jl reste quelque peu d'argent a la Comp<sup>e</sup> Si en Cas, que nous devons Mar-cher a la grand Armée [- in der Tat aber sollte das Regiment Pfyffer 1705 bloss Garnisonsdienst in Flandern tun -]<sup>3</sup>, ou l'argent est Sou-vent fort Court, je pranderay mes Messures a pouvoir tirer quelque re-ste du mois dernier, avant demander la lettre de change a M<sup>r</sup> le treso-rier, j'ay eü l'honneur vous parler dans ma precedente, pour l'habil-